

Einen wesentlichen Teil der Obergorbiter Rechnungen bilden die sogenannten Spannfuhren für den Transport von mancherlei Personen bis in das nächste Dorf oder auch in die nächste Kirchfahrt: Die Rechnungen reichen bis zum Jahre 1784 zurück und wurden von einer Fastnacht zur anderen fertig gestellt. Die kürzeste ist die von 1784/85. Sie hat nur 2 Fuhren nach Wölfnitz verzeichnet und schließt ohne Angabe der Kosten: „Diese 2jährige kleine Spannung (2 fh. Spannung in den 2 Jahren, nämlich am 15. Dezember 1784 und 18. Januar 1785) ist den 8. Februar 1785 berechnet und ausgeglichen und (haben wir) einander bezahlt.“ Da gings also friedlich und scheidlich zu.

In den Jahren 1785—1787 wird eine zweispännige Fuhre nach Wölfnitz und Kesselsdorf mit 8 Gr. berechnet. Die Kesselsdorfer müssen etwas zähe in der Annahme kranker Leute gewesen sein; denn ein solcher mußte von Wölfnitz aus dreimal dahin gebracht werden, und der Vermerk: „denselben zum 3. Mal dahin gebracht und nun angenommen, aber viel Mühe gemacht“, sagt uns genug. Die Jahre 1786 und 1787 erzählen uns von wenigen, dagegen 1788—1789 von mehreren Militärfuhren. 4 Gutsbesitzer schafften vom 2. Oktober 1790 an einige Tage lang einen Teil der Kriegskasse nach Meissen (Rechnung betrug 6 Thlr.). Um 1806 mehren sich jene Transporte des Militärs; zu Fastnacht 1807 sind 230 Thlr. „nach der Hufe berechnet worden.“ 1809 an demselben Termin beträgt die Rechnung für Fuhren 317 Thlr., 1810 sogar 443 Thlr. 20 gr. Das Jahr 1813 redet hauptsächlich von zahlreichem Militär aller Länder und schließt die Rechnung 1303 Thlr. 25 gr.; 1814 sinkt letztere auf 261 Thlr. 16 gr.; 1815/16 73 Thlr. 16 gr. (Eine besondere Gattung sind die Maladenfuhren.)

Steuerwesen im Jahre 1895.

Die Gemeindeanlagen werden in allen 3 Gemeinden zur einen Hälfte nach der Kopfszahl und zur anderen Hälfte nach Einheiten erhoben. Hier hinein teilen sich Gemeinde-, Armen-, Schul- und Kirchenkasse nach den jeweiligen, jährlichen Bedarfsverhältnissen. Über kurz oder lang wird auch hier die Einkommensteuer maßgebend sein.

Die Summe der sämtlich erhobenen Anlagen in **Niedergorbitz**, einschließlich des Kammergutes, wird in die Gemeindekasse eingestellt und daraus die anderen Ausgaben bestritten. Für 1895 betrug die Einnahme 19219,69 Mark.

Die Ausgabe war folgende:

- | | |
|------------|--|
| 257,88 Mk. | Beitrag zu den Generalkosten der Bezirksanstalt Saalhausen nach 16956,88 Steuereinheiten à $\frac{4}{10}$ S und nach 2715 Köpfen à 7 S an die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-A. |
| 1756,23 „ | Kirchenanlagen nach 23489,29 Steuer-Einheiten à 2,5 S (abzüglich der Einheiten des Armenhauses und Schule) und nach 1300 Köpfen à 90 S an die Kirche zu Briesnitz. |